

An die Damen und Herren des ÖPNV-Ausschusses

05.10.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich heute mit der Bitte an Sie, die Busverbindung für die Carlsberger Schüler des Leininger Gymnasiums und der IGS Grünstadt kritisch zu überprüfen, da die derzeitige Situation eine erhebliche Belastung unserer Kinder darstellt.

Da laut „**Satzung des Landkreises Bad Dürkheim über die Schülerbeförderung**“ nur eine Nettozeit zwischen Ankunft des Verkehrsmittels und Unterrichtsbeginn von **30 Minuten** erlaubt ist, bitte ich Sie hiermit - auch im Namen anderer betroffener Eltern - die Schulbusverbindung für unsere Kinder dementsprechend zu verbessern.

Schulbusverbindung Carlsberg – Grünstadt (Stadthaus)

Ab Carlsberg „Leißlinger Platz“ 6.41 Uhr	An Grünstadt (über Altleiningen) 7.06 Uhr	Unterrichtsbeginn 7.50 Uhr	Fahrt + Wartezeit 69 Minuten	Wartezeit vor Unterrichtsbeginn <b>44 Minuten</b>
Ab Carlsberg „Am Brunnen“ 6.48 Uhr	An Grünstadt (über Hettenleidelheim) 7.15 Uhr	Unterrichtsbeginn 7.50 Uhr	Fahrt + Wartezeit 62 Minuten	Wartezeit vor Unterrichtsbeginn <b>35 Minuten</b>

Beide Busse sind voll belegt.

Unsere Kinder stehen jeden Morgen um 5.45 Uhr auf, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln um 7.50 Uhr in der Schule zu sein; bei einem Schulweg von nicht einmal **13 km**.

Über viele Jahre sind zu diesem Thema Carlsberger Eltern - leider ohne Erfolg - bei der Kreisverwaltung vorstellig geworden.

Aufgrund der unbefriedigenden Busverbindung bringen viele Eltern ihre Kinder mit Privat-PKWs zur Schule und verzichten auf den öffentlichen Nahverkehr.

Wir erkennen an, dass eine optimale Schulbusverbindung sicherlich nicht einfach zu gestalten ist, aus diesem Grunde an einer „schlechten“ Situation festzuhalten, erscheint dann aber doch nicht der richtige Weg zu sein.

Da sowohl zur Realschule Plus in Weisenheim als auch zur IGS in Eisenberg sehr gute Verbindungen existieren, sehen wir die Schüler die nach Grünstadt gehen hier klar benachteiligt.

Eine Optimierung der Fahrzeiten der Schulbusse kann man hier auch als „Jugendförderung“ verstehen, welche Kinder und Eltern dankbar annehmen würden.

In der Hoffnung auf eine positive Entscheidung ihrerseits im Sinne unserer Kinder verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Bordasch